

Zusammengestellt von Wolfgang von Lengerke

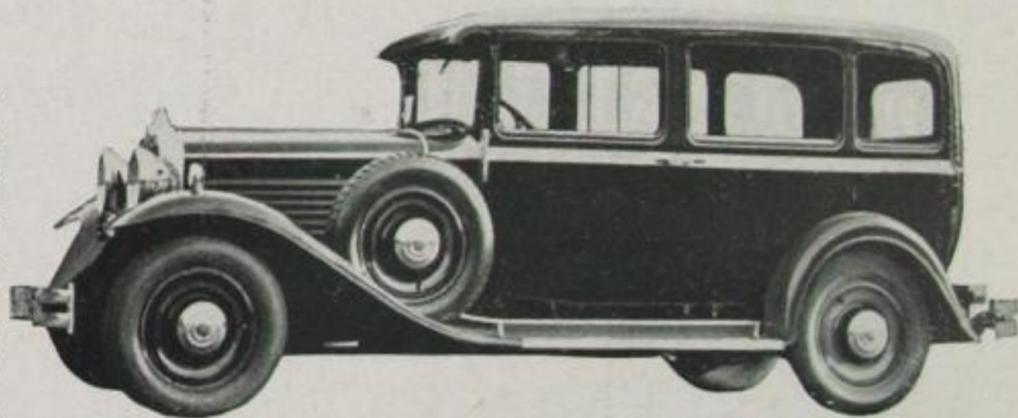
Kritik am Auto

Stoewer 8, Typ „Marschall“, 3 Liter, 60 PS.

I. Wenn man diese Überschrift liest, so fragt man sich, liegt wirklich ein so dringendes Bedürfnis für einen neuen 3-Liter-Wagen vor? Wer kauft sich noch heute Wagen, die nahezu 10 000 Reichsmark kosten? So kann man natürlich nicht urteilen. Denn Stoewer war in seiner Produktion nie auf den billigen Wagen eingestellt, und es liegt zweifellos in der Linie dieser Fabrik, wenn sie den guten Wagen an der 10 000-Reichsmark-Grenze pflegt.

II. Fragen wir anders: Was wird für das Geld geboten? Es ist kein Kunststück, einen Wagen, der beispielsweise 25 000 RM. kostet, mit allen technischen teuren und guten Neuerungen auszustatten. Stimmt das? Ein Kunststück aber ist es, beispielsweise, einen kleinen Wagen im Anschaffungspreis von 5000 RM. so leistungsfähig wie einen Wagen für 6000 RM. zu machen, und in Übertragung dieses Gedankens könnte man etwa sagen: daß es auch ein Kunststück ist, einen Wagen für 10 000 RM. so solide und leistungsfähig, wie einen Wagen für 20 000 RM. zu machen.

III. Technische Vorzüge? Seien wir ehrlich, wir sind heute auf einem gewissen Konstruktionsstandard angelangt, nur die Nuance macht es noch. Der eine hat Zentraldruckschmierung, der andere hat Schwingachse, der dritte hat einen Ölkühler, der vierte ein besonderes Getriebe. Alles sehr schön und praktisch. Ausschlaggebend für die Beurteilung aber sind letzten Endes Fahreigenschaften, Solidität und — Aussehen.



Der neue Stoewer 8 „Marschall“

